

Übersicht 1<sup>45</sup>: Ziele und Indikatoren in der ESF-Prioritätsachse A

ESF-Prioritätsachse <b>Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen</b>								
<b>Strategische Ziele</b>	<b>Spezifische Ziele</b>	<b>Ergebnisindikatoren</b>	<b>Basis</b>	<b>Ziel</b>	<b>Typische Förderaktivitäten</b>	<b>Output-Indikatoren</b>	<b>Ziel</b>	<b>Absolut</b>
STZ 5: Verbesserung der Strategiefähigkeit von Unternehmen	SZ 1: Stärkung der strategischen Kompetenzen in KMU im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung, einschließlich der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	EI 1: Anteil der KMU, der flexible Arbeitszeit- und Organisationsmodelle eingeführt bzw. verbessert hat, an allen geförderten KMU	22 %	32 %	TF 1: Förderung der Einführung und Nutzung von flexiblen Arbeitszeit- und Organisationsmodellen in KMU	OI 1: Anzahl durchgeführter Beratungen in KMU. davon mindestens beratene KKV, bei denen flexible Arbeitszeit- und Organisationsmodelle eingeführt werden sollen	2.660 davon mind.860 KKV	48.640 KKV in Brandenburg
STZ 4: Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	SZ 2: Erzielung von Arbeitsplatzeffekten durch Schaffung neuer selbstständiger Arbeit	EI 2: Gründungsquote nach Beratung EI 3: Höhere Überlebensrate der geförderten Existenzgründungen	68 %  1,7	≥ 68 %  ≥ 1,7	TF 2: Förderung von Existenzgründungen TF 3: Förderung beruflicher Selbständigkeit über Betriebsnachfolgen	OI 2: Anzahl Gründungswillige bzw. potenzielle Betriebsübernehmer nach Geschlecht OI 3: Anzahl Betriebsübergaben	5.500 davon mind. 1.700 Frauen  250 KKV	26.180 neu errichtete Betriebe in Brandenburg
STZ 1: Verbesserung der (kontinuierlichen) Bildungsbeteiligung	SZ 3: Berufsbegleitende Qualifizierung der Beschäftigten	EI 4: Höhere Weiterbildungsquote der Beschäftigten in den geförderten Betrieben	50 %	55 %	TF 4: Förderung der Beteiligung aller Beschäftigten an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen in KMU	OI 3: Anzahl der geförderten Personen nach Geschlecht in KMU	26.700 davon mind. 8.800 Frauen	Abdeckungsquote 7,5 %

<sup>45</sup> In Anlage 2 findet sich der Technische Anhang zu den Übersichten 1 – 4 mit weiteren Ausführungen zu Definition, Berechnung und Messung der Indikatoren zu den Förderschwerpunkten.

STZ 6: Verbesserung der Qualität von Arbeitsplätzen	SZ 4: Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen durch altersgerechte und gesundheitsorientierte Gestaltung der Arbeitsorganisation	EI 5: Erhöhung des Anteils Äterer (ab 50 Jahre) an betrieblichen Neueinstellungen der geförderten Betriebe EI 6: Anteil KMU mit speziellen Maßnahmen für Ätere in BB	(derzeit 13% in BB)  20%	+ 2%  +0,5%	TF 5: Förderung der Umsetzung neuer Formen der Arbeitsorganisation / Arbeitsgestaltung zur besseren Einbindung Äterer	OI 4: Anzahl beteiligter Beschäftigter nach Geschlecht	910 davon mind. 364 Frauen	23,5 % Beschäftigtenanteil Äterer (ab 50 Jahre) in BB
---	--	---	--------------------------------	-------------------	---	--	----------------------------------	---

Übersicht 2<sup>46</sup>: Ziele und Indikatoren in der ESF-Prioritätsachse B

ESF-Prioritätsachse <b>Verbesserung des Humankapitals</b>								
Strategische Ziele	Spezifische Ziele	Ergebnisindikatoren	Basis	Ziel	Typische Förderaktivitäten	Output-Indikatoren	Ziel	Absolut
STZ 5: Verbesserung der Strategiefähigkeit von Unternehmen	SZ 1: Verbesserung des Humanpotenzials im Bereich Forschung und Wissenschaft zur Sicherung der betrieblichen Innovationsfähigkeit	EI 1: Bruttostudierquote in Brandenburg	65%	70%	TF 1: Unterstützung von Beratungsleistungen für Studienberechtigte zur Erhöhung der Studierneigung TF 2: Förderung von (postgradualen) Weiterbildungsmöglichkeiten für hochqualifizierte Frauen und Männer	OI 1: Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen zur Studienorientierung nach Geschlecht	Schätzwert 20 % (ca. 28.000)	14.344 Studienberechtigte in Brandenburg (Schuljahr 2004 / 2005)
STZ 1: Verbesserung der (kontinuierlichen) Bildungsbeteiligung	SZ 2: Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit junger Menschen unter Berücksichtigung des Abbaus eingeschränkter geschlechtsspezifischer Präferenzen bei Berufswahl und -orientierung	EI 2: Abbrecherquote der Auszubildenden	23,1%	21,0%	TF 3: Maßnahmen zur schulischen Förderung der Ausbildungsfähigkeit einschließlich Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen der Oberschule / Sekundarstufe TF 4: Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung durch Förderung von Freiwilligenjahren einschließlich des Freiwilligen Ökologischen Jahres	OI 2: Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen zur schulischen Berufsorientierung	79.500	Abdeckungsquote 68 %  Ca. 52.000 Auszubildende in Brandenburg, davon ca. 19.000 Frauen
		EI 3: Geschlechtsspezifische Verteilungsquote auf jeweils zehn Ausbildungsberufe	53 % weibliche Azubi  46 % männliche Azubi	≤ 50 % weibliche Azubis  ≤ 43 % männliche Azubis				
	SZ 3: Sicherung der Erstausbildung und Schließung der Aus-	EI 4: Ausbildungsquote der Unternehmen	26%	≥ 26 %	TF 5: Maßnahmen zur Erweiterung der betrieblichen Ausbil-	OI 3: Anzahl der Teilnehmer an betrieblichen Ausbildungsaktivi-	70.000, davon mind. 28.000 Frauen	27.000 Betriebe in Brandenburg mit Ausbildungs-

<sup>46</sup> In Anlage 2 findet sich der Technische Anhang zu den Übersichten 1 – 4 mit weiteren Ausführungen zu Definition, Berechnung und Messung der Indikatoren zu den Förderschwerpunkten

	bildungsplatzlücke				dungsaktivitäten  TF 6: Bedarfsgerechte Förderung zusätzlicher außer- und überbetrieblicher Ausbildungsplätze	täten nach Geschlecht  OI 4: Anzahl der außer- und überbetrieblichen Ausbildungsplätze	35.000	berechtigung
STZ 2: Verbesserung der Qualifikationssysteme in Brandenburg	SZ 4: Verbesserung der Qualität von Aus-, Fort- und Weiterbildung	EI 5: Zertifizierungsquote der Bildungsträger nach anerkannten Zertifizierungssystemen	31 %	36 %	TF 7: Unterstützung beim Einsatz von modernen Verfahren der Qualitätssicherung bei Bildungsträgern	OI 5: Anzahl der Zertifizierungen von Bildungsträgern	50	445 Bildungsträger in Brandenburg
STZ 7: Effizienzsteigerung durch Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt	SZ 5: Verbesserung der betrieblichen Qualifizierung und des Wissenstransfers durch Netzwerke	EI 6: Sektorale Verankerung der Qualifizierungsnetzwerke (Starke Orientierung auf Branchen und Branchenkompetenzfelder)	54,8 %	60 %	TF 8: Förderung von Netzwerkaktivitäten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft  TF 9: Maßnahmen zur Schaffung von regionalen Weiterbildungsnetzwerken und zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bewährter Netzwerke	OI 6: Anzahl der Betriebe in Netzwerken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft  OI 7: Anzahl der beteiligten Betriebe in Qualifizierungsnetzwerken	150  650	Ca. 120 Qualifizierungsnetzwerke in Brandenburg

Übersicht 3<sup>47</sup>: Ziele und Indikatoren im ESF- Prioritätsachse C

ESF-Prioritätsachse <b>Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen</b>								
Strategische Ziele	Spezifische Ziele	Ergebnisindikatoren	Basis	Ziel	Typische Förderaktivitäten	Output-Indikatoren	Ziel	Absolut
STZ 5: Verbesserung der Strategiefähigkeit von Unternehmen	SZ 1: Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in Zukunftsbranchen	EI 1: Beschäftigtenanteil von Frauen unter 25 Jahren in Zukunftsbranchen in BB am Beispiel der 16 Branchenkompetenzfelder	43,1 %	45 %	TF 1: Förderung von Zugangsmöglichkeiten in Beschäftigung für junge Frauen mit abgeschlossener Berufsausbildung in Zukunftsbranchen	OI 1: Anzahl der geförderten Frauen unter 25 Jahren	1.900	47% Anteil der Frauen unter 25 Jahren an allen Beschäftigten in Brandenburg (Abdeckungsquote ca. 10 %)
STZ 1: Verbesserung der (kontinuierlichen) Bildungsbeteiligung	SZ 2: Verbesserung der Beschäftigungschancen von Nichtleistungsbeziehenden durch berufsbezogene Qualifizierung	EI 2: Übergangsquote in Beschäftigung	10%	≥ 10%	TF 2: Unterstützung des systematischen Ausbaus von Förderangeboten für Nichtleistungsbeziehende zur Aktivierung der Stillen Reserve	OI 2: Anzahl der geförderten Personen nach Geschlecht	8.750, davon mind. 5.250 Frauen	Abdeckungsquote ca. 58 %
	SZ 3: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für benachteiligte junge Menschen	EI 3: Schulabbrecherquote insgesamt in Brandenburg  EI 4: Anteil junger Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsabschluss	10%  33,2%	8,0%  ≤ 30 %	TF 3: Förderung von Maßnahmen zur Verringerung des Anteils von Schulabbrechern und Jugendlichen ohne Schulabschluss  TF 4: Förderung von Maßnahmen zur verstärkten Beteiligung junger Arbeitsloser ohne bzw. mit abge-	OI 3: Anzahl der geförderten Personen nach Geschlecht  OI 4: Anzahl der geförderten Personen nach Geschlecht	2.300, davon mind. 570 weiblich  5.600, davon mind. 2.520 weiblich	3.397 Schulabbrecher in Brandenburg insgesamt im Schuljahr 2004 / 05  Abdeckungsquote 69 %

<sup>47</sup> In Anlage 2 findet sich der Technische Anhang zu den Übersichten 1 – 4 mit weiteren Ausführungen zu Definition, Berechnung und Messung der Indikatoren zu den Förderschwerpunkten

					brochener Berufsausbildung an berufsbezogenen Qualifizierungsmaßnahmen			
STZ 7: Effizienzsteigerung durch Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt	SZ 4: Stärkung der regionalen und lokalen Beschäftigungspolitik	EI 5: Übergangsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	15%	≥15%	TF 5: Förderung der Entwicklung und Verbreitung von kommunalen Projekten zur (Wieder-) Eingliederung insbesondere langzeitarbeitsloser Personen	OI 5: Anzahl der geförderten Personen nach Geschlecht	32.500, davon mind. 14.300 Frauen	Abdeckungsquote 22,7 %
STZ 3: Stärkung des sozialen Zusammenhalts	SZ 5: Verbesserung der Teilhabe an sozialen und Gemeinwesen orientierten Netzwerken und Projekten	EI 6: Aktivitätsquote in ehrenamtlichen Institutionen (Verbände, Vereine oder soziale Dienste)		25%	TF 6: Förderung von sozialen Projekten und Netzwerken, die die Teilnahme Arbeitsloser am gesellschaftlichen Leben fördern	OI 6: Anzahl der geförderten Personen in sozialen Netzwerken und Projekten	5.500	k.A.

Übersicht 4<sup>48</sup>: Ziele und Indikatoren im ESF- Prioritätsachse E

ESF-Prioritätsachse <b>Transnationale Maßnahmen</b>								
<b>Strategische Ziele</b>	<b>Spezifische Ziele</b>	<b>Ergebnisindikatoren</b>	<b>Basis</b>	<b>Ziel</b>	<b>Typische Förderaktivitäten</b>	<b>Output-Indikatoren</b>	<b>Ziel</b>	<b>Absolut</b>
STZ 7: Effizienzsteigerung durch Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt	SZ 1: Erhöhung des Wissens über alternative und innovative Lösungsstrategien durch transnationalen Erfahrungsaustausch der Akteure am Arbeitsmarkt	EI 1: Anteil der geförderten Akteure, die in Folge des Austauschs Veränderungen in ihren Lösungsansätzen vornehmen oder erproben	Nachtrag	70 %	TF 1: Förderung transnationaler Erfahrungsaustausche, Seminare und Workshops, an welchen insbesondere Regionen, Sozialpartner oder KMU aus Brandenburg beteiligt sind	OI 1: Anzahl transnationaler Erfahrungsaustausche, Seminare und Workshops, an welchen Regionen, Sozialpartner oder KMU aus Brandenburg beteiligt sind	70	k.A.
					TF 2: Unterstützung von Modellprojekten zu arbeitspolitischen Problemstellungen, welche gezielt Ansätze und Erfahrungen aus anderen Ländern in die Projekterarbeitung einbeziehen.	OI 2: Anzahl geförderter Modellprojekte	10	k.A.

<sup>48</sup> In Anlage 2 findet sich der Technische Anhang zu den Übersichten 1 – 4 mit weiteren Ausführungen zu Definition, Berechnung und Messung der Indikatoren zu den Förderschwerpunkten